

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

161 (14.7.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitläufigste Abonnentenliste aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Rindfleisch, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 3. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 161.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Samstag den 14. Juli 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Badische Chronik.

Vom Bezirk Uelsheim, 12. Juli. Am verflochtenen Sonntag gab die hiesige Gemeinde ihrem verdienten Hauptlehrer Richard Bed, der nach Entlassung von dem Ortsgemeindevorstande und der Geistlichkeit der Umgebung, dem Gemeindevorstande und den Lehrern, begab man sich in das Wirthshaus „zur Krone“, wo verschiedene Redner die Verdienste des Scheidenden feierten. Es würde zu weit führen, alle die schönen Worte, alle Dankes- und Segensworte und alle gepundeten Reden hier anzuführen, genug, es war ein Fest, auf das nicht nur der geehrte Lehrer, sondern auch der ganze Lehrstand und nicht am wenigsten die Gemeinde selbst alle Ursache hat stolz zu sein; denn eine Gemeinde, die so ihren Lehrer ehrt, ehrt sich selbst. Der Kirchenchor, das Schulkinder des Herrn Bed, versah die Festlichkeit durch wohlgehaltene Vorträge. Mit der Gemeinde bedauern besonders die Kollegen des Scheidenden den Wegzug ihres eifrigsten Berufsgenossen und Konferenzvorsitzenden. Mögen sich alle die bei dem Feste ausgeprochenen Wünsche und Hoffnungen für Herrn Bed und seine werthe Familie erfüllen! Der Stadtgemeindevorstand hat durch seinen Vorsitzenden die dem braven Manne und der erhaltenen tüchtigen Lehrkraft.

Baden-Baden, 13. Juli. 89 Jahre sind morgen vergangen seit jenem 14. Juli 1861, als plötzlich die Schreckensnachricht auf den damaligen König von Preußen, später deutscher Kaiser Wilhelm I., die Welt durchschellte. Der König machte Vormittags in Begleitung des preussischen Generals Grafen v. Flemming einen Spaziergang durch die Lichtentaler Allee nach Nienstädt, wohin die Königin schon vorausgegangen war. Plötzlich erfolgte aus nächster Nähe ein Schuß. Der König und Graf Flemming wandten sich sofort um und erblickten hinter sich liegend den Attentäter, welcher den Revolver ins Gras geworfen hatte, es war ein junger Mensch Namens Dastar Becker, Student in Leipzig, geboren in Meiningen. Die Kugel war durch den Nacken gedrungen und hatte ein Loch in der Halswirbelsäule gerissen, ebenso zeigte sich am Halse ein blutiges unterlaufener Streifen. Der König setzte seinen Spaziergang fort. Allenhalben gab sich über die Verwundung des Königs die größte Entsetztung kund. Abends wurde dem König von den hiesigen Einwohnern ein imposanter Frackzug gebracht. Der in Osborne weilende Kronprinz von Preußen, später Kaiser Friedrich, eilte hierher und trafen Deputationen und Abgesandte fremder Höfe ein zur Beglückwünschung des Königs. Der König selbst erstlich damals folgendes Handschreiben: „Die unabweislichen Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche mir in der Veranlassung des gegen mich verübten, durch Gottes Hand ebenso wunderbarer als gütlicher Fügung ohne Folge gebliebenen rucklosen Attentats, von den Behörden und der Einwohnerhaft hiesiger Stadt dargebracht worden sind, haben meinem betagten Herzen wohlgefallen und das Gefühl tiefen Schmerzes gemildert, welches dies Zeichen der immer weiter um sich greifenden Entfremdung und Nichtachtung göttlicher und menschlicher Ordnung in mir hervorgerufen mußte. Nachdem ich daher aus vollstem Herzen dem Bürgermeisterrat und dem Gemeindevorstande, sowie der Bürgerhaft hiedurch meinen Dank ausgesprochen und die Königin, meine Gemahlin, sich mit mir vereinigt, haben wir für die Armen der Stadt 2000 Gulden bestimmt, deren Verwendungsart die gedachten Behörden übernehmen mögen.“ Weitere Stiftungen wurden dann gemacht 1000 Gulden von dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, 500 Gulden vom Prinzen Karl von Preußen, 1000 Gulden von der Stadtgemeinde Baden, verschiedene Beträge von Privaten. Das Gesamtergebnis betrug 7400 Gulden und wurde mit Genehmigung des Königs zur Gründung einer „König-Wilhelm-Stiftung“ verwendet, deren Zinsen jetzt noch alljährlich an arme bedürftige Familien vertheilt werden.

Sugswiler, 13. Juli. Kürzlich war hier eine Pionierabtheilung aus Rehl mit Sprengen von Baumstämmen beschäftigt, als plötzlich eine Bombe, in der sich noch ca. 2 Kilo Pulver befanden, explodirte und einen in der Nähe stehenden Pionier bedeutend im Gesicht und am übrigen Körper verletzete. Der Verunglückte wurde lt. Uhr. Ztg. ins Lazareth nach Badr verbracht.

Bermischtes.

Bremerhaven, 11. Juli. In der vergangenen Nacht hat, wie schon gemeldet, der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große“ 371 Gerettete von den Dampfern „Saale“, „Main“ und „Bremer“ hier an Land gebracht. Obgleich es fast Mitternacht war, hatte sich an der Landungsstelle, an dem fast eine halbe deutsche Meile außerhalb der Stadt liegenden Kaiserhafen, eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden und es spielte sich manche ergreifende Begrüßungsszene ab. Die Erzählungen der Augenzeugen des großen Brandes lassen erkennen, daß die bisherige Meldung wenig oder gar nicht übertrieben waren und daß die Katastrophe eine wahrhaft grauenvolle gewesen ist. Die tiefste Empörung hat es in unserer ganzen Bevölkerung hervorgerufen, daß die fast ungläublichen Meldungen von den Unmenslichkeiten einiger amerikanischer Schlepdpumpenkapitäne, die sich weigerten, die im Wasser Treibenden ohne Bezahlung aufzunehmen, sich im vollen Umfange als wahr erweisen. So ist z. B. dem im Wasser treibenden zweiten Offizier des Dampfers „Main“, Block, von drei Dampfern die Aufnahme verweigert worden — von dem einen wurde er mit Bootshaken zurückgeschoben — und erst ein dritter hat ihn aufgenommen. Gleiche Vorkommnisse bezogen eine ganze Anzahl von Stewards des Dampfers „Saale“ und andere Mitglieder der Besatzungen. Alle sind bereit, ihre Aussagen eidlich zu erhärten. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ ist nur ganz leicht beschädigt; die Hälfte einiger Boote und das Vorderdeck sind etwas angebrannt.

Paris, 13. Juli. Wie aus Velfort gemeldet wird, kam es an der deutsch-französischen Grenze bei St. Dis zu einem Zusammenstoß zwischen deutschen Zollwächtern und französischen Schmugglern. Als einer der Letzteren die Wächter mit einem Dolche bedrohte, gab ein Zollwächter Feuer; ein Schmuggler wurde schwer verwundet. (Str. P.)

* Zell, 12. Juli. Bei der diesjährigen Kirchenerweihung der hiesigen Stadtgemeinde wurde die Summe von ca. 1300 Mark erzielt, was schon seit vielen Jahren nicht mehr erzielt wurde. Obi. B. * Murg, 12. Juli. Als vorgestern Nachmittag Herr Grenz-aufsicher Reßlein mit Rindschimpfenden beschäftigt war, brach die Leiter unter seinen Füßen zusammen und Reßlein stürzte zu Boden. Bewußtlos und schwer verletzt mußte er nach Hause gebracht werden. Reßlein, ein sehr beliebter Beamter, wird allgemein bedauert. Die Arbeiten für die neue Rheinfähre haben auf Schweizer Seite begonnen und man hofft, das Schiff, wenn argend möglich, auf den 1. August in Betrieb zu sehen. Wie man vermutet, wird bald nachher auf dem Schweizergebiete auch eine Wirthschaft und ein Kaufladen errichtet. Sd. Z. * Konstanz, 12. Juli. Auf ein Glückwunschtelegramm des Stadtraths an K. K. H. den Großherzog und die Großherzogin anlässlich der Vermählung S. Gr. H. des Prinzen Maximilian von Baden mit K. K. H. der Prinzessin Marie Luise von Cumberland ist folgende Antwort eingelaufen: „Für die freundlichen Glückwünsche des Stadtraths von Konstanz bitte ich Sie, unser aller herzlichsten Dank übermitteln zu wollen. Friedrich, Großherzog.“

Aus den Nachbarländern.

* Pfaffingheim, 12. Juli. Der hiesige 36jährige Wirth J. Ziegler verübte am letzten Freitag einen grauenhaften Selbstmord. Derselbe legte sich in seiner Behausung auf ein Bett und brachte sich mit einer kleinen Jagd-Knopfloschere dreißig Stiche in die Brust bei, was den Tod des Mannes zur Folge hatte. Da der Selbstmörder ein sehr heiterer und lebenslustiger Mann war und dessen Familienleben ein äußerst glückliches genannt werden kann, sowie er auch in finanzieller Beziehung gut stand, so ist man über seine That allgemein überrascht und glaubt man, daß er in momentaner Geistesstörung handelte. Derselbe hinterließ eine Wittve und zwei Kinder. Hb. B.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Juli. — Der Einzug Seiner Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Max und Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Max in hiesiger Stadt findet morgen, Samstag, Vormittag 10 1/2 Uhr statt. SS Fürstliche Besucher. Heute Nachmittag 4 Uhr 14 Min. kam S. Kais. Hoh. Großfürst Michail Michailowitsch, ein Vetter S. Gr. H. des Prinzen Max, hier an, um dem morgigen Einzugsbefehligen beizuwohnen. Mit dem gleichen Zuge trafen ebenfalls der Erbprinz und die Erbprinzessin von Leiningen hier ein. S. Kgl. Hoh. der Erbprinz und begab sich zum Empfang an den Bahnhof. Heute Abend um 7 Uhr 25 Min. trifft J. Durchf. die Prinzessin Melby von Fürstberg aus Baden hier ein. Um 7 Uhr 31 Min. kommt S. K. H. der Kronprinz von Griechenland an, zu dessen Ankunft gleichfalls S. K. H. der Erbprinz und die Erbprinzessin von Leiningen zum Empfang stattfinden und eine Ehrenkompanie vom Leibgrenadierregiment Aufstellung nimmt. Heute Abend um 10 Uhr 39 Min. trifft noch der Prinz Georg von Dänemark ein. S. S. H. der Erbprinz Friedrich von Anhalt hat sich heute Vormittag 11.04 Uhr von hier nach Schwetzingen begeben.

Die Nachenkatastrophe auf dem Rhein.

Wiesdorf, 12. Juli. Das entsetzliche Schiffunglück auf dem Rhein, welches sich am Mittwoch Nachmittag am hellen Tage zgetragen hat und sieben Menschenleben forderte, ist, wie nunmehr feststeht, durch die Schuld des Personals des Ruhrorter (nicht Mainzer) Schraubendampfers Karolina herbeigeführt worden. Dieses Boot, welches dazu bestimmt war, die Kiesnachschiffe von dem in Verberufen arbeitenden Dampfbagger nach Merkenich zu schleppen, fuhr trotz des sommerhellen Hüllens der Infassen des Nachens gegen die Felsen. Der Führer wurde am Steuer vom Vordersteven des Schraubens getroffen und dabei der 50jährige Führer Andreas Stahlberg, der schon über 25 Jahre seines Amtes als solcher mit großer Gewissenhaftigkeit waltete, getroffen und aus dem Nachen geschleudert, der sofort umkippte. Durch das Hüllereisen der ertrinkenden unglücklichen Opfer der Katastrophe wurden die am Rhein wohnenden Leute der Orte Merkenich und Wiesdorf, darunter auch die Gattin des Führers, auf das Entsetzliche aufmerksam. Trotzdem man sofort Nachen löste, gelang es nicht, von den Ertrinkenden Jemand zu retten, außer dem Arzt Dr. Freitag aus Wiesdorf und dem Aderer Kaufmann aus Köln-Verheyden, denen es gelang, bis zu dem hinter dem Schraubender befindlichen Schleppnach zu schwimmen und sich an demselben festzuhalten. Die unglückliche Führerfrau mußte so, ohne selbst helfen zu können, zusehen, wie ihr Gatte und Ernährer und ihre drei Söhne in den Wellen fanden. Augenzeugen des entsetzlichen Unglücksfallles behaupten, daß die Schuld an dem Personale des Schraubendampfers gelegen habe, dessen Mannschaft erst auf Deck gekommen sein soll, als der Zusammenstoß erfolgt war. Alle Versuche der Anwohner der in der Nähe gelegenen Orte, insbesondere von Verberufen, den Ertrinkenden Rettung zu bringen, waren vergebens. Dr. Freitag, der die Gefahr, in der die Infassen des Führers schwebten, wohl bemerkte, rief dem Schraubendampfer zu und winkte mit dem Taschentuche, um einen Zusammenstoß zu verhindern. Auf dem Schraubender scheint diese Signale aber nicht bemerkt zu haben, denn er fuhr mit voller Kraft gegen den Führer, dessen Infassen so laut schrien, daß die am Ufer Stehenden es hören konnten. Auf die Angaben der Geretteten und der zahlreich erschienenen Zuschauer des größtlichen Unglücksfallles wurde sofort der Kapitän wie der Steuermann des Dampfers durch den Bürgermeister von Wiesdorf beauftragt. Nur mit Mühe konnte man verhindern, daß sich die empörte Menge nicht an den beiden vergriff. Bis gestern Mittag war noch keine der Leichen gelandet. Der verunglückte Fähr-

man, der als ein sehr gewissenhafter Schiffer weit und breit bekannt war, hinterläßt eine Frau und drei kleine unversorgte Kinder. Die Strombaubehörde hat sofort eine eingehende Untersuchung eingeleitet und mehrere Zeugen des Unglücksfallles sind schon vernommen worden. (Rln. Z.)

Unfalllich der 25jährigen Zugehörigkeit S. Kgl. Hoh. des Erbprinzen zum hiesigen Leibgrenadierregiment findet heute Abend um 8 1/2 Uhr auf dem Kasernenhofe des Regiments ein Appell statt zu dem der höchste Jubilar erschienen wird. Demselben wird seitens des Regiments ein Ehrenfahnen überreicht werden. Um 8 1/2 Uhr beginnt das Diner in den Räumen des Offizierskasinos. Das Fest trägt einen internen Charakter. BN Zum ostasiatischen Expeditionskorps treten vom 14. Armeekorps die folgenden Offiziere und Sanitäts-Offiziere über: 1. Kommandeur: Generalleutnant von Vessel. In den Stab des Kommandos: Major v. Falkenhahn und Mittelmeister v. Hofmann (14. Drag.), letzterer bereits auf Urlaub in China befindlich.

Zur Infanterie: Hauptmann v. Blumenstein (110), Oberleutnant Argelander (111), Leutnant Schildhauer (112), Gillo (170), Hubemann (4. Jäger), Hartmann (25), Frhr. v. Stein (Leib-Gren.), Frhr. v. Schönau (113). Zur Kavallerie: Leutnant Frhr. v. Rotberg (Leib-Dr.). Zur Artillerie: Hauptmann Nordstedt (30), Oberleutnant Frhr. v. Beck (50), Hauptmann Kremtow und Oberleutnant Kadelbach (beide 14. Fuß-Art.). Militärärzte Dr. Söpler (111), Dr. Hillebrecht (142), Dr. Ahlenfiel (112). Außerdem treten Oberst Hoffmeister, ein geborener Badener, als Regiments-Kommandeur u. Oberleutnant Gindert, bis vor Kurzem beim Inf.-Regl. Nr. 113 in Freiburg, als Chef des Generalkorps in das Expeditionskorps über.

Nach China. Heute Vormittag 7.57 Uhr kamen 2 Unteroffiziere und 43 Mann des Württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 126 aus Straßburg hier an und fuhrten mit Zug 9.01 Uhr nach Ludwigsburg weiter, woselbst sie für die Expedition nach China eingeleitet und ausgerüstet werden. Aphorismen. Erinnerungen an Oesterreich. Hr. K. H. der Prinzessin Marie Louise, Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg, zur Vermählungsfeier mit S. Gr. Hoh. dem Prinzen Max von Baden in tiefster Ehrfurcht gewidmet von Ferdinand Lang. So nennt sich eine gelegentlich der Gmundener Festtage veröffentlichte Sammlung von Klavierstücken, welche unsonst, da sie keine allzu großen Anforderungen an die Technik stellt, bei ihrem melodischen Gehalt gern empfohlen werden mag. Der Komponist selbst ist ein Gmundener und hat mit diesen Klaviern der Prinzessin gleichsam einen musikalischen Gruß aus der Heimat gewidmet. Die „Aphorismen“ enthalten die einzelnen Stücke: „Wiengezauber“ (Walzer), „Puppe und Märchen“, „Blumenlese und Reigen“ (Ländler), „Jugendträume“, „Bedrück am Hochzeitstisch“, „In der Kirche“, „Abreise“, und sind zum Preise von M. 1.25 durch die Musikalienhandlung von Fr. Doert hier zu beziehen. Otto Reutter im Kolosseum. Aus zuverlässiger Quelle geht uns soeben die Mittheilung zu, daß der beliebte und allbewundene Humorist Otto Reutter mit einem feinen Spezialitäten-Ensemble und eigenem Orchester hier eintrifft und ab 23. Juli im Kolosseum Vorstellung inszeniren wird. Musikkapelle Fidelitas. In der alten Brauerei Höpfer konzertirt seit kurzem jeden Donnerstag Abend die meistens aus ehemaligen Militärmusikern bestehende Musikkapelle „Fidelitas“, und erntet für ihre Darbietungen stets regen Beifall, so daß die Kapelle sich zu manchen Zugaben entschließen muß. Bei einem rühmlichst bekannten guten Stoff Höpferbräu und der aufmerksamen Bedienung des Restaurateurs Göß findet man hier nach des Tages Kaffee und Milche einige angenehme Stunden, da das Programm reiche Abwechslung bietet, und Stücke jeden Genres enthält.

Gerichtszeitung. Karlsruhe, 12. Juli. Sitzung der Strafkammer I. Bei einer größeren Anzahl von Fällen handelte es sich um Verurteilungen. Der Gerichtshof ertheilte dieselben durch folgende Urtheile: Maschinist Karl Hammer hier wegen Beleidigung 50 Schilling; Tagelöhner August Christ, Müller aus Klein-Achtersleben wegen Körperverletzung 3 Wochen Gefängnis; Fabrikant A. Wegner hier wegen Beleidigung 25 M. Geldstrafe; Hausierer Paul Robert Seiner aus Königsstede wegen Körperverletzung 3 Wochen Gefängnis; Maschinist Anton Braun aus Wulach wegen Körperverletzung 20 Mark Geldstrafe. Eine Anklage wegen Diebstahls führte den 16 Jahre alten Kaufmann Karl Gorenflo aus Hagsfeld und den 17 Jahre alten Fuhrmann Hermann Nagel aus Wankelach vor die Strafkammer. Gorenflo, der trotz seiner Jugend wegen Eigentumsübergangs schon vorbestraft ist, verübte in der zweiten Hälfte des Monats Mai in Wankelach zwei Diebstähle, wobei Nagel jedes Mal Wache fand, um es zu verhindern, daß Gorenflo überführt werde. Das erste Mal entwendete er aus dem Waggin des Speereihändlers Karl Lehmann ein Paket Streichhölzer und das zweite Mal stahl er dem geisteskranken Ludwig Lehmann aus dessen Wohnzimmer den Gelbbetrag von 2 Mark. Als Gorenflo und Nagel einige Zeit später der Wohnung des Ludwig Lehmann einen neuen Besuch abstatten wollten, wurden sie erwischt und zur Anzeige gebracht. Das Gericht erkannte heute gegen Gorenflo auf 4 Monate, gegen Nagel auf 7 Wochen Gefängnis. Vor einigen Wochen glückte es der Polizei, einen Fährerabdieb abzufangen. Derselbe hatte am 5. Juni in dem Hofe des Gasthauses zum „Schwarzen Adler“ ein Fahrrad im Werthe von 300 M. entwendet. Die Strafkammer verurtheilte den Dieb, den 27 Jahre alten Sattler Jakob Friedrich Bahm aus Menzingen zu 6 Monaten Gefängnis. — Der 17 Jahre alte Tagelöhner Eugen Otto Friedrich Granj aus Stuttgart, der sich ebenfalls des Diebstahls schuldig gemacht hat, erhielt 6 Wochen Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungsfrist. Von der Anklage wegen Diebstahls wurden die Tagelöhner Friedrich Keller und Wilhelm Abend aus Karlsruhe freigesprochen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 13. Juli. Die Vermuthung einzelner Blätter, daß durch das Deutsch-amerikanische Handelsabkommen nunmehr Deutschland in den Genuß der in dem amerikanisch-französischen Handelsvertrag enthaltenen Zollermäßigungen kommen werde ist irrig, denn der Vertrag mit Frankreich ist noch nicht ratifizirt. Das deutsch-amerikanische Abkommen beschränkt sich auf die Anerkennung der Gegenseitigkeit auf Grund der Section 3 des Dingley-Tarifs, der den Präsidenten ermächtigt, von sich aus Zollermäßigungen für bestimmte Artikel, nämlich Weinsteine, Spirituosen, Wein und Kunstgegenstände, gegen solche Staaten einzutreten zu lassen, welche gleichwertige Zugeständnisse machen. Außerdem ist in dem Abkommen eine Kündigungsklausel enthalten. (Ff. 3.)

— Frag, 13. Juli. In dem Orte Mauth wurden 37 Gebäude durch eine Feuersbrunst eingedäschert. 400 Personen sind obdachlos. Das Feuer griff auch auf die benachbarte Ortschaft Wires über und scherte einige Häuser ein.

— Paris, 13. Juli. Die nationalistischen Blätter erklären, daß der Rücktrittsbrief des Generals Jamont trotz seines Einspruchs in ganz Frankreich angeschlagen werden würde, da er, nachdem er im Parlament verlesen worden sei, nicht mehr als Privateigentum angesehen werden könne. Die republikanischen Organe machen darauf aufmerksam, daß die Behörden nunmehr das Recht hätten, die Plakate überall zu entfernen, da nach dem Gesetz kein Schriftstück gegen den Willen seines Urhebers angeschlagen werden könne.

Ein Attentat auf Fräulein Alma Saccur.

hd Stuttgart, 13. Juli. Gestern Abend wurde im Königl. Wilhelmstheater zu Cannstatt, wo gegenwärtig das Operettenspektakel des Direktors Martin Klein in Vorstellungen giebt, bei Schluß der Aufführung ein Attentat auf die Soubrette Fräulein Saccur ausgeführt. (Fr. Saccur sang am vorigen Dienstag im Karlsruher Stadtgarten-Theater bekanntlich die „Welle“ in der „Flebermaus“.) Ein junger Mann, der im Orchester saß, feuerte drei Schüsse auf die Künstlerin ab, indeß ohne zu treffen. Es entstand eine Panik im Theater, die sich aber wieder legte, als der Direktor auf der Bühne erschien und das Publikum beruhigte. Der Attentäter heißt Dallmeyer. Er erklärte nach seiner Festnahme, die sofort erfolgte, daß er seine That nicht bereue. Man glaubt, der „Fritz“, zufolge, daß man es mit einem geistig nicht normalen Menschen zu thun hat.

Ueber den Vorfall im Wilhelmstheater wird dem „Schw. M.“ noch berichtet: Im Wilhelmstheater sollte gestern die Aufführung der Operette „Die Puppe“ mit einem Knalleffekt im vollen Sinne des Worte enden. Fräulein Saccur, die reizende Vertreterin der Titelfigur, vollendete eben mit ihrem Partner, Herrn Schwab, das letzte Duett des 3. Aktes, als unversehens aus der ersten Reihe des Parterres 3 Schüsse auf sie abgegeben wurden. Das Publikum schien von diesem Vorgange so frappirt, daß es sich von demselben im ersten Augenblick kaum Rechenschaft abzugeben vermochte; zum Theil mochte es auch wohl glauben, es habe sich um einen zu dem Stück gehörenden Scherz gehandelt. Direktor Klein, der sofort auf der Bühne erschien, brachte die Aufklärung, daß es sich um einen Anschlag gehandelt, der glücklicherweise ohne jede Folgen geblieben sei, weshalb die Vorstellung ruhig weiter gehen werde, wie es auch geschah. Der inagischen von sicherer Hand gefasste und der Behörde übergebene Attentäter erklärte ganz ruhig, es sei seine Absicht gewesen, Fräulein Saccur zu erschlagen; aus Verdrub darüber, daß er sie nicht getroffen, habe er den Revolver fortgeworfen, der sich thätlich auf dem Boden der Bühne gefunden hat. Der Attentäter ist ein etwa 20jähriger Bursche aus München, ein Handelslehrling Namens Franz Dallmeyer. Nach seinen Angaben ist er in Fräulein Saccur verliebt, hat aber noch kein Wort mit ihr gesprochen. Der Revolver, welcher wurde, ist ein von einer Kugel leicht gestreift. Der von dem Attentäter fortgeworfene Revolver enthielt noch 3 scharfe Patronen von 5 Centimeter Kaliber; ein Patron mit etwa noch 40 weiteren Patronen gleicher Art wurde bei dem Burschen gefunden. Fräulein Saccur mußte sich nach Schluß der Vorstellung wohl noch 10mal dem Publikum zeigen; als sie später aus dem Theatergebäude in den Garten trat, wurde sie mit hülfreichem Jubel empfangen und von allen Seiten auf das herzlichste beglückwünscht.

England und Transvaal.

— London, 13. Juli. General Smith-Dorrien brachte den Buren bei Krugersdorp starke Verluste bei. General Buller schlug nach einem kurzen Gefechte die Buren zurück, welche die Bahnlinie bei Paardekraal zerstörten.

Die Vorgänge in China.

hd London, 13. Juli. Der Tao Tai von Shanghai forderte die Bizekönige in den Hafenorten auf, bei den Mächten gegen die von den Europäern namentlich von den Russen an Chinesen ohne Unterschied des Geschlechts verübten Grausamkeiten zu protestiren.

— London, 13. Juli. „Daily Telegraph“ meldet aus Canton vom 11. ds. M.: Li-Hung-Tschang hat nunmehr beschlossen, in Canton zu bleiben. Das amerikanische Kanonenboot, an dessen Bord er nach Peking abgehen sollte, fährt morgen wieder ab.

Wie der „Standard“ aus Shanghai vom 11. Juli berichtet, sind dort Meldungen aus Nanking eingegangen, denen zufolge die Ausländer dort einen Angriff von Boreern und chinesischen Soldaten fürchten. Es wird übrigens gemeldet, daß russische Truppen eine Abtheilung Chinesen bei Liaotung, 40 Meilen südlich von Melben, geschlagen haben.

hd London, 13. Juli. Aus Singapore wird gemeldet: Zwei Japaner versuchten, den chinesischen Reformator Kanghupui zu ermorden, verwundeten ihn aber nur schwer. Die Thäter sind verhaftet.

Die Lage in Peking.

hd London, 13. Juli. Aus Shanghai wird gemeldet: Nach einer glaubwürdigen Quelle sollen 30,000 Russen im Begriff stehen, von Norden gegen Peking zu marschiren. — Weiter wird gemeldet, daß die Landung der eintreffenden Truppen nur mit großen Schwierigkeiten möglich ist.

hd London, 13. Juli. „Daily Mail“ erfährt aus Shanghai: Das Ausbleiben aller direkten Nachrichten aus Peking erklärt sich dadurch, daß alle chinesischen Beamten unter Androhung von Todesstrafe zum Schweigen verpflichtet sind.

find. Trotzdem weiß der Berichterstatter des „Daily Mail“ zu melden, daß am letzten Montag ein aus amtlicher chinesischer Quelle aus dem Norden stammender Bericht in Shanghai eingetroffen ist.

Dieser Bericht besagt, daß die beiden noch übrig gebliebenen Gesandtschaften, die englische und russische, am 6. Juli Abends angegriffen wurden. Prinz Tuan führte das Oberkommando und befehligte im Centrum. Prinz Tsai-Yin befehligte den rechten, Prinz Yin-Lin den linken Flügel, während Prinz Tsai-Yu die Reserven kommandirte. Der Angriff begann mit der Artillerie. Der heftige Kampf dauerte bis 7 Uhr am andern Morgen. Bis dahin war die Verstärkung beider Gesandtschaften vollendet. Alle Ausländer waren todt und die Straßen um die Gesandtschaften voll von den Leichen der Ausländer und Chinesen.

Prinz Ching und der General Wang-weng-schao eilten, als sie von dem Angriff hörten, mit ihren Truppen den Ausländern zu Hilfe. Sie waren aber in der Minderzahl und wurden besiegt. Prinz Ching und General Wang-weng-schao wurden gefohtet. Es heißt, daß zwei Ausländer durch die Ehre entkommen seien. Prinz Tuan vertheilte zur Feier des Sieges 100,000 Taels (1 Tael ungefähr gleich 1 Thaler) und große Mengen Reis an die Borer. (Ff. 3.)

Die Kämpfe bei Tientsin.

— Berlin, 13. Juli. Nach einer Meldung des Chefs des Kreuzergeschwaders aus Taku vom 9. d. M. dauert die Beschießung Tientsins durch die Chinesen fort. Die Lage bleibt ernst.

Die Mächte und die chinesische Krisis.

hd London, 13. Juli. Die heutigen Morgenblätter bezeichnen nach wie vor die Lage in Peking als ernst und bedauern den Mangel an Einigkeit unter den internationalen Truppen in Tientsin. Sie bedauern, daß es bisher nicht möglich war, Japan ein besonderes Mandat zur Wiederherstellung der Ordnung zu übertragen.

hd London, 13. Juli. Bezeichnend ist eine Aeußerung, welche die „Times“ mit Bezug auf das Rundschreiben des Grafen v. Bülow an die deutschen Bundesregierungen thut. Das Cityblatt schreibt nämlich, der „F. 3.“ zufolge: „Wir legen ebenso wie Deutschland auf ein harmonisches Verhältnis aller Mächte den größten Werth, aber es würde vielleicht zu viel gesagt sein, wenn wir diesen Punkt als von der ersten Wichtigkeit anführen.“

Truppen-Beförderungen.

— Berlin, 13. Juli. Eine Extra-Ausgabe des Militärwochenblattes veröffentlicht die Stellenbesetzung für das ostasiatische Expeditionskorps. Zum Kommando wurde ernannt: Generalleutnant v. Plessel, zum Chef des Generalstabes Oberstleutnant Günzel, bisher beauftragt mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Abtheilungschefs im Generalstab. Zum Trainkommandeur wurde ernannt Major Delateraffe, bisher Kommandeur des 8. Trainbataillons, zum Generalarzt Dr. Kroß, bisher Vorarzt des 4. Armeekorps. 1. Ostasiatische Infanterie-Brigade: Kommandeur Generalmajor Groß v. Schwarzhoff, bisher Kommandeur der 33. Infanterie-Brigade, 1. Ostasiatisches Infanterie-Regiment: Kommandeur Oberst v. Norman, bisher Kommandeur des Grenadier-Regiments Königin Olga Nr. 119. 2. Ostasiatisches Infanterie-Regiment: Kommandeur Oberstleutnant Pabel vom 3. Infanterie-Regiment. 3. Ostasiatisches Infanterie-Regiment: Kommandeur Oberst Lediburg vom 72. Infanterie-Regiment. 4. Ostasiatisches Infanterie-Regiment: Kommandeur Oberst Hoffmeister vom 60. Infanterie-Regiment. Jedes Regiment hat einen Stabsoffizier, 2 Majore, 8 Hauptleute, 35 Offiziere. Ostasiatisches Reiter-Regiment: Kommandeur Oberstleutnant von Arnstedt vom 17. Infanterie-Regiment; 1 Stabsoffizier, 3 Eskadronführer und 16 Offiziere. Ostasiatisches Feld-Artillerie-Regiment: Kommandeur Major Hoffmann vom 5. Feld-Artillerie-Regiment, 2 Abtheilungschefs, 4 Batterieführer, 10 Offiziere. Ostasiatisches Pionierbataillon: Kommandeur Major von Repper vom 15. Pionierbataillon, 2 Kompanieführer, 10 Offiziere. Dazu kommt eine Telegraphenabtheilung, eine Eisenbahnabtheilung, eine Sanitätskompagnie, Munitionskolonnen, Proviantkolonnen, 4 Feld-Lazarethe.

— Mühlhausen, 13. Juli. Der hiesige katholische Divisionspfarrer (29. Division) Dr. Fide, hat telegraphisch Befehl erhalten, das Expeditionskorps nach China zu begleiten.

— Paris, 13. Juli. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die beiden Dekrete, wodurch General Boyron zum Oberbefehlshaber des nach China bestimmten Expeditionskorps und Viceadmiral Potier zum Kommandanten des ostasiatischen Geschwaders ernannt wird.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Abschlag der Steinbrucharbeiter im Bezirk Karlsruhe-Durlach und Forstheim betr.

Aus fiskalischen Gründen scheint in Württemberg und der bayerischen Pfalz der ministerielle Erlaß zu existiren, möglichst nur einheimisches Steinmaterial zu beziehen. Private Städteverwaltungen, Bezirksbauinspektion usw. verwenden aus oben angeführten Gründen nur ihr eigenes Material. Die badischen Steinbrucharbeiter bedauern nur ihr eigenes Gebirge, in den beiden Nachbarländern Lieferungen zu erhalten, trotzdem sie schönes Material haben und konkurrenzfähig sind. Wie steht es aber bei uns? Verwenden nicht die meisten Inspektionen Maulbronner rothes Material? Die Stadt Karlsruhe hat an ihren Bauten ausschließlich nur schon zu ihrem eigenen Schaden zu Württemberg und Bayerischem Material gegriffen. Was soll nun aus uns Steinarbeitern des Pfalzthales werden? Die Steuererhöher verlangen man von uns, wo sollen dieselben aber herkommen, wenn unser badisches Gebirge ins Ausland wandert? Wenn ich so sagen darf, Kaufmänner wie nicht auch unsere Bediensteten zum größten Theil in Karlsruhe, Durlach und Forstheim? Sind dadurch nicht die meisten Geschäftskreise interessiert, dahin zu wirken, daß wir auch wieder Verdienst haben? Es heißt doch: eine Hand wäscht die andere. Badisch geklebte Bauverwaltungen und Mitbürger helft uns im Kampf ums Dasein und laßt keine Waaren im Nachbarland, bis daselbst auch deutsch zu fühlen im Stande ist und mit der Kirchthürmpolizei gedrohen hat, sonst gehen wir zu Grunde.

Erledigte Stellen für Militärärzte. 5 Inzipienten im Laufe der nächsten Monate bei Groß-Bezirksämtern. Ort: unbestimmt. Gefällige und gekürzte Handschrift, worüber durch Vorlage einer amtlich beglaubigten Probechrift der Nachweis zu erbringen ist. Anstellung auf Verlangen. Gehalt je 600 bis 900 M. Bewerbungen sind unter Aufsicht des Zivilversorgungscheins und der Urkunde über die Aufnahme als Artzars-Inzipient bei Groß-Verwaltungshof in Karlsruhe (Baden) einzureichen.

Briefkasten.

Stammisch. Die jüngst hier zum Verkauf gekommenen alten Häuser an der Kaiserstraße geben zu der Behauptung Veranlassung, man könne als Kaufsumme den Bauplatz mit 100 Marktscheinen belegen, was andererseits bestritten wurde und zu der Frage Veranlassung gab: Wie viel 100 Marktscheine geben auf den Quadratmeter? Da auch hierüber die Meinung auseinander ging und keine der Anwesenden einen Quadratmeter mit 100 Marktscheinen belegen konnte, so wird die Redaktion der „Badischen Presse“ um Beantwortung dieser Frage gebeten. Antwort: Auch die Redaktion der „Badischen Presse“ konnte nicht sofort zur richtigen Beantwortung dieser Finanzfrage einen Quadratmeter mit 100 Marktscheinen belegen, da sie leider gerade an dem betr. Tage zufälligerweise nicht genug von diesen „blauen Scheinen“ in der Tasche hatte. Sie hat aber inzwischen ausgerechnet und gefunden, daß da 1 Schein 16 Centimeter lang und 10,3 Centimeter breit ist, im ganzen 60,8 100 Marktscheine auf den Quadratmeter gehen.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., London, Berlin, and others, with columns for bank names and rates.

Die Reichsbank ermäßigte den Diskont auf 5 pSt., den Lombardzinsfuß auf 6 pSt. Dresden, 13. Juli. Die Sächsische Bank hat heute den Diskont auf 5 pSt. und den Lombardzinsfuß auf 6 pSt. herabgesetzt.

Wetterbericht der deutschen Seewarte in Hamburg vom 13. Juli 1900.

Während Depressionen westlich von Island und über dem Osten des Erdtheils lagern, bedeckt höher gleichmäßig vertiefter Luftdruck Centraluropa mit höchsten Barometerständen über dem baltischen Meerbusen. In Deutschland ist das Wetter ruhig, heiter, trocken und warm. Der Fortbestand der heiteren und warmen Witterung mit Neigung zur Gewitterbildung ist wahrscheinlich.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometric pressure, temperature, wind, and other weather observations for Karlsruhe.

Höchste Temperatur am 12. Juli 26,5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 14,2. Niederschlagsmenge am 12. Juli 0,0 mm.

Wer nach Amerika, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die oberrheinlich concessionierte Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Hebelstraße 3.

Sieben auf einen Schlag, so hatte das tapferes Schneiderlein als stammenswerte Leistung auf seinen Leibgut geschriebe. Und warum? Weil es mit einem Schlag sieben nachhafte Fliegen getödtet hatte. Es scheint also, als ob es zu dieses Heben Zeiten auch schon diese Müdigkeiten in großer Menge gegeben haben. Jetzt konnte solch Schneiderlein auch mal seine Kräfte beweisen. In Küche und Keller machen die kleinen schwirrenden Insekten den Hausfrauen gar viel Sorge. Es ist in der heißen Sommerzeit kaum möglich, die Speisen vor den Fliegen zu schützen. Ja, wie oft fühlt man sich versucht, zuzuschlagen, wenn solch Fleischwerber auf Schinken sitzt. Es wagt ja aber doch nichts. Die Fliegen retten sich, und der Kerger ist um so größer, wenn noch ein Stück Geschnitz sich die Kluge Hausfrau, wenn sie eine Wenigkeit Zackerlein, was in allen Drogenarten zu haben ist, ausstäubt. Dann hält sich keine Fliege in der Speisekammer, und die darin befindlichen werden durch das Zackerlein im Nu getödtet. Zackerlein ist unsterblich das nützlichste und zweckmäßigste für Küche und Speisekammer und durch kein tapferes Schneiderlein zu ersetzen.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Jägerhauses an Stelle des sog. Schalterhauses in der Parkstraße hahier, sollen im Wege des schriftlichen Angebots, die

- 1. Grab- und Mauerarbeiten 5612 Mt.
 - 2. Steinbauarbeiten (rotte) 1226 "
 - 3. Zimmerarbeiten 2118 "
 - 4. Schmiedearbeiten und Eisenlieferung 129 "
- auf Einzelpreise vergeben werden. Bedingungen und Uebernahmebedingungen können während der üblichen Geschäftsstunde bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden, wofür auch Angebotsformulare gegen Kostenerfolg erhältlich sind. Die Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens **Dienstag den 17. Juli 1900, Vormittags 9 Uhr,** anher einzureichen. 14059.2.2
Aufschlagsfrist vier Wochen.
Karlsruhe, den 9. Juli 1900.
Großh. Hofbauamt.

Konturs-Ausverkauf.

Der Verkauf der zur Konturmasse des Juweliers Louis Erb gehörigen Gold-, Silber- und versilberten Waaren zu Taxpreisen findet nunmehr **im Laden Kaiserstr. 140** (neben der Brauerei Moninger) statt. Verkaufszeit von **Vorm. 9-12 und Nachm. von 2-6 Uhr.** 13789.4.2
Der Konturverwalter.
H. Armann.

Stellen f. Rechnungs-verständige.

Bei diesseitiger Stadtverwaltung sind alsbald zwei für **Amtsrechnungen** geeignete Stellen mit Aussicht auf **etatsmäßige Anstellung** bei befriedigender Dienstleistung zu besetzen. 3882a.2.2
Bei Festsetzung des Anfangsgehaltes, sowie der für die Ruhegehaltsberechtigung in Betracht kommenden Zeit wird die bisher im öffentlichen Dienste ausgeübte Zeit angerechnet werden. Gesuche von Bewerbern aus der Zahl der gerufenen Amtsrechnenden wollen unter Anschlag eines Lebenslaufes, sowie der Prüfungs- und Dienstzeugnisse und unter Angabe des beanpruchten Anfangsgehaltes binnen **8 Tagen** diesseits eingereicht werden.
Mannheim, den 9. Juli 1900.
Der Stadtrat.

Das Stimmen, sowie **Reparaturen** an **Flügeln, Pianinos** und **Harmoniums** in **soldester Ausführung** übernimmt zu **mässigen** Preisen 52.10
Ludwig Schweisgut,
Hohl, Erbprinzenstr. 4.

Karl Jock, Uhrmacher, Karlsruhe, **Martgrafenstraße 33,** gegenüber der **Lehrerschule,** empfiehlt sein **großes** 1023,52.28
Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Lager, sowie seine **eigene Reparaturwerkstätte.** Billigste Preise bei **mehrfähriger Garantie.**

VOGEL-PUDDING ist prächtvollstes Dessert! **Vogel-Pudding** ist die Lieblings Speise der Kinder! **Hannov. Puddingpulver-Fabrik** Adolf Voget, Hannover.
Eng. D. 1. Trotter, Duracherallee 44.
Das Wachstum des Schnurrbartes wird sehr beschleunigt durch **Fixolin**.
Schnelle Umschneidung des weißen Haars. Zu beziehen in Dosen zu **Mt. 1.50** und **Mt. 3.50** (Dose mit 30 Wörtern).
Bei Nichterfolg Betrag zurück.
60 W. gegen Rücknahme von **Paul Koch,** Seitenstraße 104.
3872a.52.3

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Verlegung der Kabel für das städtische Elektrizitätswerk werden von jetzt ab Aufgrabungen in den Straßen und zwar vorzugsweise in den Gehwegen vorgenommen.
Die Wiederherstellung der Gehwege geschieht von Seiten und auf Kosten der Stadt.
In der kommenden Woche wird voranschließlich in folgenden Straßen Kabel verlegt.

- 1. **Kammstraße** und **Marktplatz**, zwischen **Kaiserstr.** und **Fähringerstr.**
 - 2. **Fähringerstraße**, zwischen **Lammstr.** und **Marktplatz.**
 - 3. **Kriegstraße**, zwischen **Adlerstr.** und **Kronenstr.**
 - 4. **Derk- und Helmholzstraße.**
 - 5. **Schillerstraße**, von der **Kaiserallee** bis **Haus Nr. 10.**
 - 6. **Kaiserallee**, von der **Schillerstr.** bis **Kaiserplatz.**
 - 7. **Kaiserplatz.**
 - 8. **Kaiserstraße** (Nordseite), vom **Kaiserplatz** bis **Waldbornstraße.**
 - 9. **Wald- und Ritterstraße**, zwischen **Zirkel** und **Kaiserstr.**
 - 10. **Kreuzstraße**, zwischen **Schloßplatz** und **Zirkel.**
 - 11. **Kreuzstraße**, zwischen **Kaiserstr.** und **Fähringerstr.**
 - 12. **Adlerstraße**, zwischen **Zirkel** und **Kaiserstraße.**
- Karlsruhe, den 12. Juli 1900. 14255

Elektrisches Amt
der **Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.**

Eichenhählholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt **Nedarzshwarzach** versteigert aus **Domänenwald** **Heberhan bei Neunkirchen** — an der **Straße Neunkirchen-Zwingenberg** am **Montag den 16. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr,** im **Gasthaus zur Rose** in **Neunkirchen:**
18 Stck schälreines **Rupfholz** und **Reißholz** (Stüdel), 1 und 2 m lang;
84 Stck schälreines **Brügelholz**, 536 Stck **Schalstapfen** und 4 **Doppel** **Schlagraum.** 3655a.2.1
Forstwart **Körber** in **Neunkirchen** zeigt das Holz auf **Verlangen** vor.

Feinstes Tanzlehr-Institut Karlsruhe
Paula Bayz & Richard Allegri,
Mitglieder des **Großh. Bad. Hoftheaters.**
Empfehlen sich zur **vollständigen Ausbildung** aller **Rund- und Conversationstänze.** Als **Spezialität** wird der **echte Wiener Schachschrittwalzer** gelehrt.
Gesf. **Anmeldungen** erbeten **Kaiserstraße 205, 2. Et.,** **Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.** 19258.30.8
Die **Kurse** beginnen **ab 15. September.**

Apollo-Theater.

Ueber die Festlichkeiten
empfehle ich meine **geräumigen Lokalitäten** und **Gartenwirtschaft.** — **ff. Bier** aus der **Brauerei A. Printz** und **Münchener Kindl-Bräu.** — **Bürgerlicher Mittagstisch,** sowie **reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.**
Es ladet ergebenst ein 14248.2.1
B. Braunschweiger.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen **wertthen Kunden, Freunden** und **Bekanntem** zur **Nachricht,** daß ich meine **Buch- und Papierhandlung** mit **Buchbinderei** von der **Kaiserstraße 64** nach der **Kaiserstrasse 68,** gegenüber dem **Marktplatz,** verlegt habe.
Mit **vorzüglicher Hochachtung** 14251.2.1
J. Duttenhofer.

Der **beste Erwerb** für **Haushaltsindustrie** ist ihrer **viele Vorteile** wegen unsere **Strickmaschine** **ausserordentl. Leistungsfähigkeit, grosse Nadelersparnis, Vermeidung von Fallmaschinen, grosse Platzersparnis.**
12893 Strickunterricht gratis. 10.5
Maschinen **stets** **vorzüglich** am **Lager.**
Schwinn & Ehrfeld, Karlsruhe, **Adlerstraße 34.**
Alleinverkauf der **berühmten Strickmaschinenfabrik E. Dabied, Couvet** (Schweiz).

Insekten

Aechtes Dalma mit **goldenen Medaillen prämiert** tötet alle **Insekten** wie **Fliegen, Mücken, Schnaken** (Rothhimmel), **Schwaben, Ruffen** u. s. w. so **schnell,** daß in **15 Minuten** im **ganzen Zimmer** **nicht ein Stück** **mehr** **lebt.** **Nicht giftig!**
Nicht **nur** in **Flaschen** mit **ELABR** **verpackt** zu **30 u. 50 Stk.,** **Staubbeutel** **15 Stk.**
Karlsruhe in der **Hof- u. Marktplatzstr.**; ferner **Wibb. Baum, Drogerie, Weberstr., Apotheker Dürr, Meisstr., Droger. Jul. Dehn Nachf., Durack u. Weingarten l. d. Apotheker; Friedrichshof d. R. W. Lacroix; Graben d. Karlsruhe i. d. Apotheke.** 13907

Sofort Vertreter gesucht zum **Vertrieb** eines **epochmachenden, christlichen Artikels.** **Sehr lohnend.** **Offerten** unter **Nr. B5674** an die **Expedit.** der **„Bad. Presse“.**

Weinfässer werden zu **kaufen** gesucht. **B5901**
Heinrich Zink, **Waldbornstr. 45.**

Zeige hiermit einem verehrlichen Publikum, sowie meiner werthen Kundschaft von hier und auswärts ergebenst an, daß ich

199b Kaiserstrasse 199b

Ecke der **Waldstraße**
ein **zweites**
Goldwaaren- und Uhrengeschäft,
verbunden mit **guter Reparaturwerkstätte,** **errichtet** habe und **empfehle** mein **wirklich großes Lager** in **Goldwaaren** und **Uhren** in **nur solider Waare** und zu **billigsten Preisen.**
Hochachtungsvoll

Emil Bossert, Juwelier und Uhrmacher,
199b Kaiserstraße 199b
Ecke **Waldstraße.** **93 Kaiserstraße 93,**
nächst der **Kronenstraße.**



Wascht nur mit
Dr. Thompson's Seifenpulver!
(Schutzmarke Schwan)
Gibt schwanenweisse Wäsche.
Vorrätig in **allen besseren Handlungen.**
Fabrik von **Dr. Thompson's Seifenpulver** **Düsseldorf.**

Dampfbäder, Heissluftbäder mit **nachfolgender gründlicher Massage.**
I. Klasse **Mt. 1.50,** II. Klasse **Mt. 1.00.** 10279*
Das **wirkksamste Bad** gegen alle **Erfaltungs- und Verdauungsstörungen.**
Friedrichsbad, **136 Kaiserstraße 136.**

Ueberkinger Sprudel aus **Bad Ueberkingen** bei **Geisingen/Stg.** **berühmt seit Jahrhunderten** durch seine **Heilquelle.**
Niederlage in **Karlsruhe** bei **Cillis & Co.**
Eingeführt in **Süddeutschland** mit **großem Erfolg.** z. B. in **Ulm** 1898 **45 000** Gefäße, 1899 **150 000** Gefäße. 2374a

Neue Florentiner Kartoffeln, schöne **Waare,** per **Pfd. 10 Pfg.,** bei **mehr billiger,** empfiehlt
Aug. Lösch Nachfolger, **Ecke Kaiser- u. Adlerstr.,** **Telefon 1282.**
Prompter Versandt nach **Auswärts.** 14264.2.1

Selegenheitslauf. „**Peter**“, **hellbranner, galizischer Wallach, 6,** **truppenfromm, enorm jäh,** eben **1100 km** in **18 Tagen** von **Echlesien** hierher **gegangen,** weil **überjählig,** **billig** zu **verkaufen.** 14226.2.2
Hauptmann Nagel, **Rastatt, Kreuz,** zu **erfahren.**

Patent-Bureau **CKLEYER** Karlsruhe, **1111**
INGENIEUR- u. PATENTANWALT
Filialbureau: **Mannheim** **10 6, 2.**
Hauptbureau: **Telefon No. 1303.**

Fahrräder
Marken **„Sport“** **„Phänomen-Rover“** empfiehlt zu **äußerst billigen** Preisen.
Sämtliche **Zubehörteile:** **Reparaturen, Verwickelungen, Emaillierung.**
NB. Neue Fahrräder von **160 Mark** an. 14262.10.1
F. H. Butsch, **Marienstraße 58.**

Zu jeder Jahreszeit kann sich **Jedermann** einen **vorzüglichen, gesunden** und **billigen Haus-trunk** (Kunstmoß) **bereiten** mit
Jul. Schraders Kunstoffsubstanzen in **Extractform.**

Das **Beste,** was zu **diesem Zwecke** **geliefert** werden kann. Das **Uter Getränk** kommt auf **ca. 7. Pfg.** **Vorrätig** in **Port.** zu **150 u. 50 Liter.**
Prospecte gratis und **franko.**
Justus Schrader, Feuerbach 11 Stuttgart.
Haupt-Depot für Karlsruhe und Umgebung: **Ludwig-Wilhelm-Apoth.** **Leisingerstraße 4. Durack: Ph. Luger. Ettlingen: C. Hörr. Langen-Reinbach: Apotheke. Föhlingen: Franz Schöll. Weiskopf: Droger. Rastatt: C. W. Gerspach. 762a***

Züchtige **Aequisiteure** und **stille Vermittler** werden zu **den höchsten Bezügen** **angestellt** und **sind** die **näheren Bedingungen** auf **dem Bureau** der **General-Agentur der Deutschen Lebensversicherung Potsdam** **hier, Sophienstraße 28, 1. Etg.,** zu **erfahren.** 10244*

Unentbehrlich für **Kutsher, Zuhelente** u. **Beitgenpöherung** gegen **Stehlen** und **Verleeren.** **D. R.-P. A.**
Jedermann ist in der **Lage,** diesen **Feißenhalter** an **Wagen** oder **Kammet** anzubringen. **Preis** per **Stück** **Mt. 1.50** **schwarz** **ladirt.** Gut **vernickelt** das **Stück** **Mt. 2.50** bei **postofreier** **Zufendung** innerhalb **Deutschlands.** Zu **beziehen** durch die **Carlgergeschäfte,** wo **nicht** direkt **von** **Gebrüder Döbert, Feißenfabrik, Unterschwarzach, Baden.** Bei **gesf. Bestellungen** eruchen um **Angabe,** ob für **Kammet** oder **Wagen** bestimmt ist. **Verkauft** nur **gegen** **Nachnahme** oder **Voreinfendung** des **Betrages.** **Wiederverkäufer** bei **höhem** **Rabatt** **gesucht.** 3894a.3.8

Gefahrlos **Rasrapparates** **„Non plus ultra“** **von** **erstem** **Hoch** **lassen** **als** **bester** **erleuchtender** **Wasser-Apparat** **anerkannt.** **Feber** **Ungewöhnlich** **ist** **im** **Stande,** **sich** **mit** **„Non plus ultra“** **leicht,** **flüssig** **und** **angenehm** **zu** **rasieren** **und** **den** **schiersten** **Dart** **in** **einer** **Minute** **zu** **entfernen.** **Preis** **des** **Apparates** **in** **elegantem** **blechernen** **W.-B.,** **Preis** **40 Pfg.** **gegen** **Nachnahme** **oder** **Voreinfendung.**
Kauf **direkt** **Wasser-Apparat** **über** **Zisch-** **meyer, Gabeln, Zahnräder, Rasiermesser, Rasier, Scheren, Wirtshauswaagen, Waagen, Uhren** u. s. w. **unsonst** **zu** **postfrei.** **Bei** **Rückfragen** **schreiben** **um,** **mit** **den** **Betrag** **retour,** **wenn** **Waare** **zurückgeschickt** **wird.** **Man** **bestelle** **bei** **Paul Koch, Abteilung** **Stadtwarm, Gelsenkirchen 19.** 210.2

Kikolmi **wirkt** **staunens-** **wert** **mit** **7 Jahren** **Flott** **kräftiger**
Schwarzbaum
geg. **Nachm.** **od. Eins.** **v. 3-12** **M.** **Gebrüder** **Herford** **Parf.** **Fabrik.**
F. Kiko, Herford, Parf. **14081***

Altes Bauholz-Verkauf.
Eine **größere Partie** **altes Bauholz** **wird** **ganz** **oder** **getheilt** **ab-** **gegeben** **bei** **14211.2.2**
A. Mahler Söhne, **Ecke** **Lager- und Grünwintelerstraße.**